

# wundertal

**Kindertagespflege**  
**Gladbacher Str. 75 41462 Neuss**

**TAGESMUTTER**  
**Maria Brandes**

**017643938901**

**m\_brandes@mail.ru**

**[www.http//wundertal-tagesmutter.de](http://wundertal-tagesmutter.de)**



**Neuss - 2022**

# INHALT

1. Warum Kindertagespflege?	3
2. Warum WUNDERTAL?	3
3. Das bin ich	4
4. Qualitätssicherung	5
5. Rahmenbedingungen	5
6. Pädagogische Schwerpunkte und Besonderheiten des Wundertals	6
6.1. Unterstützung der bilingualen Sprachentwicklung	6
6.2. Frühsprachförderung	7
6.3 Bücher lesen	7
6.4. Multikulturalismus	8
7. Meine Vorgehensweise. Die Grundbausteine der Bildung und Erziehung im Wundertal	9
7.1. Selbstbildung des Kindes	9
7.2. Bewegung	10
7.3. Gemeinsame Aktivitäten und Rituale	10
8. Tagesablauf	11
9. Gesundheit und Ernährung	12
9.1. Gesundheit	12
9.2. Ernährung	12
10. Eingewöhnung und Abschied	14
10.1. Eingewöhnung	14
10.2. Abschied	15
11. Beziehungspartnerschaft mit den Eltern	16

## 1. Warum Kindertagespflege?

Wenn Eltern ihr Kind zum ersten Mal in die Obhut anderer Menschen geben weglassen, stellen sich natürlich eine Reihe von Fragen: Wird es für das Baby stressig sein sich einzugewöhnen? Wird mein Kind genug Pflege und Sorge bekommen? Wird es sich ausreichend entwickeln? Wo wird es schlafen? Was wird es essen? In meinem Konzept werde ich versuchen, die Grundprinzipien der Kindererziehung in meiner Kindertagespflegestelle (KTPS) so deutlich wie möglich zu erklären.



Es ist sinnvoll, sich bei einem persönlichen Gespräch, das ich gerne mit Ihnen vereinbaren kann, sich gegenseitig kennenzulernen und jeweils ein genaueres Bild voneinander zu machen.

Die Vorteile der Tagespflege für Kinder von 0 bis 3 Jahren (und manchmal auch älter) sind im Allgemeinen folgende:

- Familiäre Atmosphäre
- Kleine Gruppen, in denen die ersten Phasen der Sozialisierung stattfinden
- Die Möglichkeit die individuellen Bedürfnisse und Interessen eines jeden Kindes zu berücksichtigen.
- Die Möglichkeit aus den vielen Betreuungskonzepten die eine, genau für Ihr Kind passende, auszuwählen.

## 2. Warum WUNDERTAL?

Seit meiner Kindheit liebe ich das Märchen der finnischen Schriftstellerin Tove Jansson über die Mumins. Sie sind eine Familie von lustigen, netten, nilpferdähnlichen Wesen. Sie leben in einem Haus im Mumintal, einem magischen Ort, an dem ständig Wunder geschehen. Der Mumin-Sohn interessiert sich für alles in seiner Umgebung und sie ist voll von aufregenden Entdeckungen. Er hält das Moomintal für den vertrautesten, aber auch für den interessantesten Ort der Welt. Und egal, was passiert, er weiß, dass er immer zu seiner Mumin-Mama zurückkehren kann, die ihn kuscheln, beschützen und trösten wird. Die Muminrolls haben viele Freunde, die in dem gastfreundlichen Haus immer willkommen sind. Für die Kinder ist unsere KTPS Wundertal ein Ort, der analog zum Moomintal funktioniert — ein Ort voller wunderbarer Entdeckungen und zuverlässig zugleich. Die Kinder im Wundertal sind so freundlich, neugierig und aufgeschlossen wie die Muminrolls und um ihre Sicherheit und ihr Wohlbefinden kümmert sich ihre Tagespflegeperson - das bin ich!

**Wundertal Werte: Familie, Freundschaft, Freiheit, Aufgeschlossenheit, Selbstbestimmung, Lebensfreude, Sicherheit**

### 3. Das bin ich



Mein Name ist Maria Brandes. Ich bin 46 Jahre alt. Ich bin 2016 als Russlanddeutsche Spätaussiedlerin nach Deutschland gekommen. Und jetzt wohne ich in Neuss, einer Stadt mit wunderbarer Atmosphäre und mit unglaublich freundlichen Menschen, einer Stadt in die ich mich sofort verliebt habe, als ich das erste Mal dort ankam.

Während meiner beruflichen Laufbahn hatte ich immer auf die eine oder andere Weise mit Kultur und Bildung zu tun. Ich habe viel mit Kindern im Alter zwischen 5 und 14 Jahren als Nebenjob gearbeitet und ihnen als

Nachhilfelehrerin Englisch beigebracht. Hauptberuflich war ich Redakteurin im

Verlagsbereich und habe mich viel mit Büchern beschäftigt. Diese habe ich in verschiedenen Phasen begleitet, damit sie veröffentlicht werden konnten. Ich war lange Zeit Redakteurin und Übersetzerin.

**«Ein Kind ist ein Buch aus dem wir lesen und in das wir schreiben sollen» (Peter Rosseger) <sup>1</sup>**

Vielleicht denke ich allzu metaphorisch, aber Kinder und Bücher haben für mich so viel gemeinsam! Jedes Kind ist wie ein einzigartiges und unglaublich interessantes Buch. Ich kann selbst auch von dem jüngsten Baby viel lernen, aber ich kann auch viel lehren: ich kann ein Kind in seiner Entwicklung begleiten und fördern, ähnlich wie ich das Buch begleite und fördere, während es erstellt wird. Deshalb habe ich beschlossen, dass die Tätigkeit als Tagesmutter an meinem neuen Wohnort ein organischer Teil meines beruflichen Werdegangs sein würde.

Außerdem bin ich stolz auf meine eigenen Kinder, die schon ziemlich erwachsen sind. Meine älteste 23-jährige Tochter wohnt selbstständig und getrennt von uns in Mainz und studiert auf Lehramt an einer Universität. Mein 16-jähriger Sohn wohnt mit uns zusammen und besucht das Gymnasium Norf. Ich glaube, ich habe gute Menschen großgezogen: intelligent, aufgeschlossen, unabhängig, anständig.

Jetzt möchte ich meine Kompetenzen, mein Wissen und auch meine Fürsorge Ihren Kindern schenken, ihnen Bücher vorlesen, sie fördern und ihnen helfen, von ihren ersten Lebensjahren an kultivierte und aufgeschlossene Mitglieder der Gesellschaft zu werden.

## 4. Qualitätssicherung

Ich arbeite als Tagespflegeperson mit einer Pflegeerlaubnis nach § 43 SGB VIII, ausgestellt für die Betreuung von fünf Kindern. **Die Pflegeerlaubnis** muss alle fünf Jahre erneuert werden, meine aktuelle ist von 08.07.2022.

Ich arbeite mit dem Jugendamt zusammen, das meine Tätigkeit und die Erfüllung der Betreuungsanforderungen kontrolliert. Meine Tätigkeit wird in Übereinstimmung mit der KiBiz (Kinderbildungsgesetz NRW) geregelt.

Mir wurde ein **Polizeiführungszeugnis** am 24.02.2022 ausgestellt.

Am 12.03.2022 habe ich einen **Erste-Hilfe-Kurs** absolviert.

Am 25.02.2022 habe ich eine **Bescheinigung des Gesundheitsamtes** nach § 43 Abs. 1 Nr. 1 Infektionsschutzgesetz bekommen.

Damit ich mein Wissen und Kompetenzen kontinuierlich verbessern kann, nehme ich an verschiedenen weiterführenden Kursen und Seminaren teil. Jährlich absolviere ich mindestens 5 Fortbildungsstunden.

## 5. Rahmenbedingungen

Ich betreue regelmäßig fünf Kinder zwischen 1,5 und 3 Jahren.

Die regulären Betreuungszeiten im Wundertal sind Montag bis Donnerstag von 8 bis 16 Uhr.

Mein Urlaub beträgt 30 Tage im Jahr. Die Schließzeiten werden spätestens im Oktober für das Folgejahr festgelegt und schriftlich mitgeteilt. Generell geschlossen ist zwischen Weihnachten und Neujahr sowie alle gesetzlichen Feiertage und ggf. Brückentage.

Sollte ich krank oder beurlaubt sein, werde ich durch eine andere vom Jugendamt zertifizierte qualifizierte Tagesmutter vertreten. Die Eltern werden rechtzeitig über einen freien Platz und die Möglichkeit einer Vertretung für mich während meiner Abwesenheit informiert.

## 6. Pädagogische Schwerpunkte und Besonderheiten des Wundertals

### 6.1 Unterstützung der bilingualen Sprachentwicklung

Bildung und Erziehung im Wundertal sind zweisprachig, auf Russisch und auf Deutsch.

Zweisprachige Kinder zeichnen sich dadurch aus, dass sie von Geburt an zwei Sprachen hören und die Welt mithilfe von zwei Sprachen wahrnehmen. Es gibt angeborene bilinguale Kinder, die zwei oder mehr Muttersprachler mit zwei verschiedenen Sprachen in der Familie haben, und zweisprachige Kinder, denen bewusst von Kindheit an zwei Sprachen beigebracht werden.



In der Sprachentwicklung von bilingualen Kindern könnte eine große Herausforderung entstehen, wenn sich zwei Sprachen im Kopf des Kindes vermischen. Solche Vermischung führt später nicht nur zu einer ungebildeten Sprache, sondern auch dazu, dass man Wörter aus zwei Sprachen verwendet, wenn man eine Idee ausdrückt, ohne zu berücksichtigen, dass ein Gesprächspartner nicht alle Wörtern versteht. Es könnte schwierig sein zu entscheiden, welche Sprache je nach Situation und Gesprächspartner verwendet werden soll. Eine Person kann

Identitätsprobleme bekommen.

Das pädagogische Konzept der zweisprachigen Erziehung basiert daher auf zwei Grundprinzipien: Trennung und Gleichwertigkeit. Gleichwertigkeit bedeutet, dass beide Sprachen gleich wertvoll sind und gleich verwendet werden. Wir werden Bücher auf Russisch und Deutsch lesen. Wir werden Wörter in Büchern, auf Würfeln und Domino in beiden Sprachen benennen. Wir feiern traditionelle Feiertage in der Sprache des Landes, aus dem diese Feiertage stammen.

Was die Trennung der beiden Sprachen anbelangt, so bedeutet sie in einer Familie: ein Elternteil - eine Sprache.

In unserem Wundertal als Einzelbezugsperson werde ich die Trennung mit speziell entwickelten pädagogischen Methoden durchführen



Wie mache ich diese Unterscheidung?

1. **Situationen.** Es gibt Situationen, in denen wir nur Deutsch sprechen (z.B. auf dem Spielplatz beim Spaziergehen, beim gemeinsamen Essen, beim Morgenkreis, usw.) Es gibt Situationen (vor allem intime Wickelsituationen und andere private Gespräche), in denen ich mit dem Tageskind in seiner Muttersprache spreche.

2. **Farben.** Für ein Kind ist es einfacher, eine klare Unterscheidung zu treffen, wenn eine bestimmte Sprache mit einer bestimmten Farbe verbunden ist. Zum Beispiel: wir haben jetzt eine Stunde/Tag Deutsch. Ich ziehe ein lila T-Shirt an und spreche nur Deutsch (das habe ich den Kindern vorher erklärt). Jetzt haben wir eine Stunde/Tag Russisch. Ich ziehe ein gelbes T-Shirt an und spreche Russisch. Da gibt es zwei Bücherregale: mit lila Zeichnen (z.B.) für deutsche Bücher und Lernmaterialien und mit gelben Zeichen (z.B.) für Russische Bücher und Lernmaterialien.

«Kinder sind Gäste die nach dem Weg fragen» (Maria Montessori) <sup>2</sup>

## 6.2. Frühsprachförderung

«Sprache ist der Schlüssel zur Welt» — dieser bildlichen Definition aus dem Bundesprogramm Sprach-Kitas stimme ich vollkommen zu. Sprachliche Kompetenzen machen für die Kinder die Tür auf, die Tür zu einer Welt mit vielen verschiedenen Menschen, mit denen man kommunizieren, zusammenleben, arbeiten usw. kann, zu einer Welt der Kultur, zu einer Welt der Kommunikation, zu einer Welt des Lernens. Vielleicht denken Sie, dass es für Kinder unter 3 Jahren noch zu früh zum Lernen ist. Ist es aber nicht. Ein Kind lernt von Geburt an ständig dazu.

Ziel der Frühsprachförderung ist die Freude des Kindes am Sprechen zu ermöglichen, das Kind zum Sprechen zu motivieren, seine Sprachkompetenzen zu entwickeln.

Um die Sprachentwicklung zu fördern, nutze ich die pädagogische Methode, die drei Bereiche zusammenfasst:

1. Die in den Alltag integrierte Sprache
2. Die Motivation des Kindes, mit Hilfe von Lern- und Spielmaterialien selbständig zu lernen.
3. Vorlesen von ersten Geschichten und selbstständige Handhabung der Kinder mit den ersten Büchern

Sprache in den Alltag zu integrieren bedeutet, sie im Laufe des Tages in verschiedenen Situationen ausgiebig zu verwenden: in gemeinsame Alltagstätigkeiten wie Essen, Erzählrunden, Gespräche bei der Ankunft und Verabschiedung, bei Pflegesituationen, zum Beispiel das Wickeln, bei gemeinsamen Spielen, bei der Durchführung von Ritualen, beim Hören von Reimen und Liedern. In einem privaten Gespräch mit einem Kind ist es besonders wichtig, ihm die Bedeutung seiner Worte und Antworten zu verdeutlichen. Das Kind muss sicher sein, dass ihm zugehört wird und dass es für das, was es gesagt hat, geschätzt wird. Es kann hilfreich sein, das Kind zu ermutigen die Wörter und Sätze auszusprechen, indem man ihm eine Auswahlmöglichkeit gibt und es bittet, seine Auswahl laut zu sagen. Sie können dem Kind auch eine Frage stellen, die es aus irgendeinem Grund beantworten muss oder möchte.

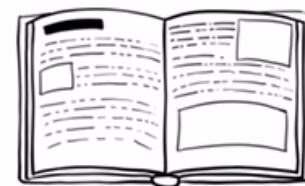
Lern- und Spielmaterialien, die die Kinder motivieren selbständig zu lernen, sind vielfältig: Bilderbücher, Spielbücher, Domino-spiel, Wörter-Bilder-Würfel, Geschichtensäckchen, Fingerpuppen usw.

**«Wie die Welt von Morgen aussehen wird, hängt in großem Maß von der Einbildungskraft jener ab die gerade jetzt lesen lernen» (Astrid Lindgren) <sup>3</sup>**

## 6.3 Bücher lesen

Ich schätze besonders den Wert des Lesens und Interesse an ersten Büchern. Ich erkläre warum:

Stellen Sie sich die Vorleseatmosphäre vor: ruhiges Sitzen, Blättern, Anschauen, Zeigen und Benennen. Das gemeinsame Betrachten und Vorlesen von Bilderbüchern ist ein besonderes Leseritual, das die Neugierde des Kindes, sein Interesse an Büchern und den Wunsch, Bilder in einem Buch zu äußern, weckt und außerdem eine Vielzahl von Fähigkeiten und Kompetenzen entwickelt.



Doch sind diese Fähigkeiten für Kinder unter drei Jahren überhaupt schon relevant? Die Wissenschaft bejaht dies und spricht dann von „Early Literacy“. Der englische Begriff „Early Literacy“ passt hier am besten. Das meint im engeren Sinne die Kompetenz, lesen und schreiben zu können. Im weiteren Sinne umfasst er alle Erfahrungen und Grundfertigkeiten rund um Erzähl-, Sprach- und Schriftkultur. Von Beginn an machen



Kinder Erfahrungen mit der Erzähl- und Bildkultur, trainieren also schon sehr früh die o. g. Kompetenzen.

Was eindeutig festgestellt werden kann, ist Folgendes:

1. Gemeinsames Bücher Anschauen stärkt die Bezugsperson-Kind-Beziehung
2. Bücher fördern die Sprachentwicklung

Durch das gemeinsame Betrachten von Bilderbüchern und das Vorlesen lernen die Kinder neue Wörter. Das Hamburger-Kinder-Leseprojekt hat festgestellt, dass 2-jährige Kinder, denen regelmäßig vorgelesen wird, doppelt so viele Wörter sprechen können wie gleichaltrige Kinder, die nicht in diesen Genuss kommen.

3. Durch das Vorlesen und Betrachten von Büchern fördern Sie bei einem Kind die Ausdauer, das Gedächtnis und die Konzentrationsfähigkeit.

4. Was noch: Das Buch ist für die Kinder wie in Code Buchstaben geschrieben. Der erste Schritt zum Lesen besteht darin, dass Kinder erkennen, dass über das Schreiben ein Inhalt vermittelt wird. Das gilt beim Vorlesen. Und selbst beim Bücher Anschauen, vor allem bei Bilderbüchern, Bilderbüchern lenkt das abgebildete Objekt ganz stark die Aufmerksamkeit des betrachtenden Kindes auf die Verknüpfung von Objekt und Wort. Das Kind lernt, in den zweidimensionalen Bildern ein reales dreidimensionales Objekt zu erkennen und dieses Objekt mit einem Wort zu bezeichnen.

**"Wesentlich ist, dass das Kind möglichst viele Dinge selbst entdeckt. Wenn wir ihm bei der Lösung aller Aufgaben behilflich sind, berauben wir es gerade dessen, was für seine geistige Entwicklung das wichtigste ist» (Emmi Pikler) <sup>4</sup>**

## 6.4 Multikulturalismus

Dies ist der Grundbaustein der Existenz des Wundertals selbst. Einer der Besonderheiten des Wundertals ist die frühe kulturelle Bildung der Kinder, die ihren Umgang mit Vielfalt der Kulturen betont. Die Kinder wachsen in einer Atmosphäre der natürlichen Koexistenz zweier Kulturen auf - der deutschen und der russischen. Wir lesen Bücher in beiden Sprachen, wir feiern die Feste, die ein Kind mit seiner Familie zu Hause feiert, ich passe das Essen an die Essgewohnheiten der Kinder an, d.h. Essen, das sowohl Kindern aus russischen als auch aus deutschen Familien vertraut ist. Gleichzeitig wird den Kindern auf unaufdringliche Weise vermittelt, dass es viele Kulturen auf der Welt gibt und man sie respektieren und sich für sie interessieren sollte. Auf diese Weise lernt das Kind Schritt für Schritt die Vielfalt der Kulturen in Deutschland kennen und behält dabei seine eigene Kultur als Basis.

Das zweisprachige Umfeld ist ein einzigartiges Umfeld, das das Kind besonders ermutigt, mit einer anderen Kultur und Sprache in Kontakt zu kommen und ein mehrsprachiges Umfeld zu erleben, das Toleranz und Offenheit gegenüber anderen Kulturen fördert.



## 7. Meine Vorgehensweise. Die Grundbausteine der Bildung und Erziehung im Wundertal

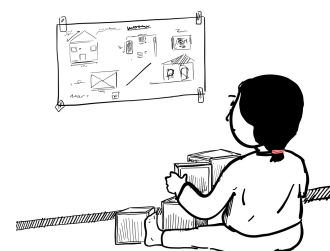
### Grundprinzip:

Meine pädagogische Grundhaltung besteht aus beobachten und begleiten.

**«Beobachte! Lerne dein Kind kennen! Wenn du wirklich bemerkst, was es nötig hat, wenn du fühlst, was es braucht, dann wirst du es auch richtig behandeln, wirst du es richtig lenken, erziehen» (Emmi Pickler) <sup>5</sup>**

### 7.1 Selbstbildung des Kindes

Im Alter von unter 3 Jahren spielt das Spiel eine große Rolle für das Selbstlernen und die Entwicklung der Kinder. Es macht nicht nur Spaß, sondern trägt auch zur Entwicklung einer breiten Palette von Kompetenzen bei: Fein- und Grobmotorik, Logik, Kommunikationsfähigkeit usw. Konstruktionsspiele, Als-ob-Spiele, Rollenspiele ermöglichen es dem Kind Fähigkeiten zu erwerben, um mit der Welt um sich herum umzugehen und seine Phantasie und Kreativität zu entwickeln. Ich gestalte den Raum des Wundertals entsprechend und stelle eine Vielzahl von entwicklungsfördernden und pädagogischen Materialien zur Verfügung, um sicherzustellen, dass das Lernen während des Spiels stattfindet. Ich beobachte ständig die Bedürfnisse der Kinder, damit ich ihnen folgen und sie rechtzeitig und angemessen erfüllen kann.



**«Der Lehrer muss passiv werden, damit das Kind aktiv werden kann» (Maria Montessori) <sup>6</sup>**

Ich fördere die natürliche Neigung der Kinder, Neues zu lernen, die Welt um sie herum zu entdecken und die Freude am Lernen zu erleben. Wundertal hat ein breites und vielfältiges Angebot an entwicklungsfördernden Materialien für diesen Zweck: Montessori Materialien, Puzzles, Bücher für U3 Kinder, Bauklötze, Puppen usw. Diese Materialien, mit ihrem hohen Aufforderungscharakter, bieten vielfältige Möglichkeiten für einen kreativ-spielerischen Umgang. Dabei werden Verhältnisse zwischen

Größe und Gewicht vermittelt und die Motorik geschult. Das korrekte Übereinanderstellen erfordert Geschick und stellt für Kinder eine große Herausforderung dar.

Ein Kind im Wundertal hat immer die Möglichkeit seine kreative Fähigkeiten zu entwickeln: zeichnen und Musik zu hören oder auch selbst «machen», wenn es das möchte. Es ist sehr wichtig, dass die Kunstwerke der Kinder gewürdigt werden. Deshalb veranstalten wir immer eine Ausstellung von Kinderkunstwerken, in der alle ihre kreativen Arbeiten sehen und ihren Eltern zeigen können. Sie können natürlich auch mit nach Hause genommen werden oder in ein Portfolio aufgenommen werden.



## 7.2 Bewegung

Der Raum im Wundertal ist nach den Prinzipien von Emmy Pickler gestaltet, die einen direkten Zusammenhang zwischen der körperlichen und geistigen Entwicklung eines Kindes sah.

Es ist wichtig, den natürlichen Drang des Kindes zu fördern, sich in seinem eigenen



Tempo zu bewegen und zu entwickeln. Damit das Kind seine Umgebung erkunden, neue Bewegungen entwickeln und seinen Körper erforschen kann, ist unser Wundertal entsprechend ausgestattet. Außerdem verbringen wir viel Zeit draußen, was sicherlich gut für die Gesundheit und die Aktivität des Kindes ist.



**Die harmonische Entwicklung des Individuums ist das Leitmotiv meiner Erziehungs- und Bildungsmethoden.**

**Angemessenheit und Balance der geistigen und körperlichen Entwicklung des Kindes.**

## 7.3. Gemeinsame Aktivitäten und Rituale

Ziel der gemeinsamen Aktivitäten ist es, die sozialen Fähigkeiten des Kindes zu entwickeln, also die Fähigkeit miteinanderzuleben und zu interagieren. Die Kinder entwickeln die folgenden Kompetenzen und Eigenschaften: Kommunikationsfähigkeit, Offenheit, eigene Persönlichkeit, Selbstvertrauen,



Selbstständigkeit, Identität, Respekt, Toleranz. Die Aktivitäten, die wir gemeinsam machen, sind Rollenspiele, Reime aufsagen und Lieder hören und singen, Vorlesen, Geschichten hören, die ich erzähle, einschließlich Puppentheater und Geschichtensäckchen.

Rituale spielen eine wichtige Rolle im Alltag,

bei der Organisation des Tages und bei gemeinsamen Aktivitäten. Ein Ritual ist eine Reihe von Handlungen, die unter bestimmten Bedingungen regelmäßig wiederholt werden. Rituale fördern das Vertrauen des Kindes, vermitteln nützliche Gewohnheiten, können Ängste reduzieren, begleiten die Kinder auf das Einlassen auf eine neue Umgebung oder Situation, stärken die Beziehung zwischen Kind und Bezugsperson.



Wir verwenden die Rituale beim Bringen/Abholen, bei der Begrüßung, beim Morgenkreis, bei den gemeinsamen Mahlzeiten, beim Wickeln, vor dem Mittagsschlaf, das Ritual des Händewaschens nach dem Spaziergang und vor den Mahlzeiten, das besondere Ritual ist die Feier von Geburtstagen und anderen Festen.

## 8. Tagesablauf

Ein geregelter Tagesablauf gibt Gewohnheit und Struktur und ist gleichzeitig die Grundlage dafür Neues aufzunehmen, zu verarbeiten und zu lernen. Wie bereits erwähnt, hat das Wundertal eine Reihe von Ritualen, die helfen, den Tag zu organisieren. Je jünger die Kinder sind, desto wichtiger ist ein ritualisierter Tagesablauf in der KTPS. Was für die Kleinen vorhersehbar ist, gibt Ihnen Geborgenheit, Sicherheit und Halt.

Die Körperfürsorge nimmt einen besonderen Platz in unserem Tagesablauf ein. Durch die täglichen Hygienerituale lernen die Kinder auf natürliche Weise, ihren Körper zu pflegen, die notwendigen Hygienemaßnahmen durchzuführen und deren Notwendigkeit und Bedeutung zu verstehen.

### Hier gibt es ein exemplarischer Tagesablauf

Beim Bringen (als auch beim Abholen) begrüße ich das Kind persönlich und helfe diesem so weit wie möglich, sich selbst auszuziehen (anzuziehen). Nach der Begrüßung frühstücken die Kinder. Dann tragen wir ein Morgenkreis mit Begrüßungslied oder Reimen und einem Gespräch dazu bei, sich auf den kommenden Tag einzulassen.

Danach haben die Kinder Zeit frei zu spielen oder ich führe ein gemeinsames Spiel, Lesen, Zeichnen oder andere Entwicklungsaktivitäten durch. Dann gehen wir fast immer spazieren. Nur sehr schlechtes Wetter kann uns davon abhalten, Zeit im Freien zu verbringen, sich an der frischen Luft zu bewegen und die Umgebung draußen zu erkunden. Nach dem Spaziergang waschen die Kinder ihre Hände und essen zu Mittag. Während des gemeinsamen Mittagessens hören die Kinder Musik oder Kinderlieder, oder ich erzähle ihnen eine Geschichte oder lese ihnen eine Geschichte vor. Dann gehen die Kinder zum Mittagsschlaf. Nach der Ruhepause können die Kinder einen Snack zu sich nehmen und anschließend frei oder geleitet spielen, zeichnen und andere entwicklungsfördernde Aktivitäten durchführen, bis ihre Eltern eintreffen.

## 9. Gesundheit und Ernährung

### 9.1. Gesundheit

Ich lege besonderen Wert auf die Gesundheit und Sicherheit von Kindern.

Ich putze das Zimmer jeden Tag, wenn die Kinder weg sind und tagsüber bei Bedarf. Einmal pro Monat mache ich eine Generalreinigung.



Von Anfang an lernen die Kinder eine Kultur der Hygiene: Sie waschen sich die Hände nach dem Gehen, vor dem Essen und bei Bedarf. Windeln werden regelmäßig gewechselt (Eltern bringen Windeln mit).

Ich bin der Meinung, dass Kinder unter 3 Jahren eine Nachmittagsruhe brauchen, daher ruhen oder schlafen alle Kinder nach einem Mittagessen in ihren Betten.

Ich respektiere die Intimität der Situation beim Windelwechseln. Wenn ich sehe, dass das Kind gewickelt werden muss, führe ich es vorsichtig zum Wickeltisch.

Wenn es in ein Spiel oder eine Aktivität vertieft ist, warte ich, bis es fertig ist. Beim

Windelwechseln spreche ich mit dem Kind in seiner Muttersprache und lasse mich möglichst nicht von anderen Kindern ablenken. Dies ist meine einzige Zeit für dieses konkrete Kind. Die Eltern bringen Windeln mit. Ich verwende meine eigenen Babypflegeprodukte, es sei denn, das Kind hat besondere Bedürfnisse oder Allergien. In diesem Fall bringen die Eltern ihre eigenen Babypflegeprodukte mit.

Der Übergang von der Windel zur Unterhose folgt nur dem Wunsch des Kindes und seiner natürlichen Entwicklung, ohne Zwang oder «planmäßiges Toilettengehen». Erst wenn das Kind bereit ist und um Hilfe bittet, beginnt es, die Toilette zu benutzen.

Ich kümmere mich um Ihre Kinder, beschütze und bewahre sie und kann bei Bedarf erste Hilfe leisten. Dafür habe ich einen Erste-Hilfe-Kurs absolviert und verfüge über das entsprechende Zertifikat vom Jahr 2022. Mein Anliegen ist es auch, die Kinder regelmäßig über sicheres Verhalten aufzuklären, damit sie wissen, wie sie auf sich selbst aufpassen können.

Wenn Ihr Kind Medikamente einnimmt und ärztliche Anordnung dafür hat, teilen Sie mir dies bitte mit, damit wir die vorgeschriebenen Medikamente einhalten können.

Um die Gesundheit der anderen Kinder nicht zu gefährden, bitte ich die Eltern, folgende Regeln ernst zu nehmen:

Kinder mit folgenden Symptomen müssen zu Hause bleiben:

- Fiebernde Kinder ab 38 °C
- Kinder mit Durchfall und/ oder Erbrechen
- Kinder mit Bindehautentzündung oder eitrige Erkrankungen der Haut/ Augen
- Kinder mit ungeklärtem Hautausschlag

Eine Bezugsperson sollte tagsüber auf Abruf zur Verfügung stehen, um das Kind bei Bedarf oder im Notfall nach Hause zu bringen.

### 9.2. Ernährung

**Gestaltung der Essensituation.** Die Kinder gehen gemeinsam zum Tisch und stehen vom Tisch auf, wenn alle mit dem Essen fertig sind. Die Kinder sitzen an einem Tisch und auf Stühlen, die ihrem Alter und ihrer Größe entsprechen. Bei den Mahlzeiten ermutige ich sie nicht, mit den Händen zu essen. Die Kinder lernen den Umgang mit Besteck und Servietten. Zu Tisch spielen wir nicht mit dem Essen oder mit Tellern und Besteck, auch quatschen wir beim Essen nicht.

Das Essen wird in einer gemeinsamen Schüssel in der Mitte des Tisches serviert, aus der ich jedem Kind seine Portion anbiete, danach bleibt die Schüssel auf dem Tisch stehen und das Kind kann sich

noch Essen nehmen oder mich nach mehr Essen fragen. Ich zwingen niemanden zu essen, aber ich schlage immer vor, dass das Kind auf ein bestimmtes Essen achtet, damit es nicht hungern muss.

Wir haben ein gemeinsames Frühstück und ein gemeinsames Mittagessen. Der Nachmittagssnack ist freiwillig.

**Nationale Küche.** Damit sich Ihr Kind stressfrei an eine neue Umgebung gewöhnen kann, halte ich es für vernünftig, es nicht plötzlich auf ein ungewohntes Nahrungsmittel umzustellen. Das Essen und die Art seiner Zubereitung bleiben vertraut. Verschiedene Suppen, Milch- und Sauermilchprodukte und Quarkspeisen stehen im Speiseplan.

**Schrittweiser Übergang.** zur Wertschätzung des Kindes für eine Vielzahl von Lebensmitteln. Einführung in die deutsche Nationalküche und andere Küchen der Welt.

**Vielfältigkeit und Frische.** Die Mahlzeiten werden täglich frisch zubereitet. Auf eine abwechslungsreiche und gesunde Ernährung lege ich sehr viel Wert. Fleisch, Fisch, Obst, Gemüse und Getreide gehören ebenfalls zu einem normalen monatlichen Speiseplan.

**Getränke.** Trinkwasser steht den Kindern uneingeschränkt zur Verfügung. Als süßen Getränken mache ich einen Kompott aus Beeren und/oder Früchten.

**Individuelle Anfragen.** Wenn Ihr Kind Allergien hat, müssen Sie mich darüber informieren. Wir werden ein Formular ausfüllen und die individuellen Ernährungsbedürfnisse Ihres Kindes besprechen.

## 10. Eingewöhnung und Abschied

### 10.1. Eingewöhnung

Die Eingewöhnung wird von mir nach dem «Münchner Modell» durchgeführt. Die Bindungstheorien nach Bowlby sind die Grundlage für die Eingewöhnung nach dem Münchner Modell. Die sichere Bindung muss aufrechterhalten werden, um das Kind vor allem psychologisch zu schützen. Dieses Modell wurde vielfach erprobt und hat sich als eines der effizientesten und entwicklungsgerechtesten Modelle für die Eingewöhnung von U3 Kindern erwiesen.

Die Eingewöhnung nach dem Münchner Modell erfolgt in fünf Stufen. Es geht hier darum, den Eingewöhnungsprozess möglichst reibungslos zu gestalten. Der Schwerpunkt des Münchner Anpassungsmodells liegt jedoch auf der Übergangszeit. Dies bezieht sich auf die Übergangsphase zwischen der elterlichen Betreuung und der Betreuung durch eine Pflegeperson. Darüber hinaus stehen das Kind, seine Wünsche und Bedürfnisse im Mittelpunkt.

#### Phasen des Münchner Eingewöhnungsmodells

1. Phase: Die Vorbereitungsphase
2. Phase: Gegenseitiges Kennenlernen
3. Phase: Sicherheitsphase
4. Phase: Vertrauensphase
5. Phase: Reflexions-/Bewertungsphase

##### 1. Vorbereitungsphase

Das Münchner Eingewöhnungsmodell beginnt in der Vorbereitungsphase mit einem intensiven Austausch zwischen Eltern und Kindertagespflegeperson (KTPP). Den Eltern wird die Eingewöhnung nach dem Münchner Modell erläutert und das Konzept der KTP erklärt. Auf diese Weise können die Eltern einen Einblick in die Arbeit gewinnen und sich auf die Dauer der Eingewöhnungszeit vorbereiten. Die Vorbereitungsphase dient auch dazu, den Tagesmüttern/Vätern einen Einblick in die Familie und vor allem in das Kind zu geben.

Hier können Sie die individuellen Bedürfnisse Ihres Kindes, Familienrituale und wichtige Informationen wie Allergien des Kindes (welche Hobbys/Interessen hat das Kind? Wie schläft das Kind? Wie kann das Kind getröstet werden? Hat das Kind Allergien/Unverträglichkeiten? usw.) besprechen.

##### 2. Phase des Kennenlernens

In der Einführungsphase des Münchner Modells kommt das Kind mit einem Elternteil für ein paar Stunden pro Tag unter der Woche in der KTP. Das Kind bleibt so lange dort, bis der Aufenthalt für es angenehm ist. Es kann den Tagesablauf in der KTP kennenlernen. Ziel ist es, dass das Kind das Geschehen in der KTP entspannt beobachten kann, mit einer sicheren Bindung zu seinen Eltern. Dazu gehört, anderen Kindern beim An- und Ausziehen, Spielen, Singen, Essen usw. zuzusehen. Ein Kind kann an den Aktivitäten teilnehmen oder sie aus der Sicherheit der Eltern heraus beobachten.

##### 3. Sicherheitsphase

Die zweite Woche ist die Sicherheitsphase des Münchner Eingewöhnungsmodells. Auch hier ist das Elternteil immer dabei. Die Trennung ist noch nicht vollzogen. Allerdings müssen sich die Eltern nun immer mehr zurückziehen. Sie setzen sich an den Tisch, wenn das Kind

zum Spielen geht, oder sie ziehen sich allmählich aus der Spielsituation zurück. Die KТПP (das bin ich) übernimmt nun die ersten Aufgaben, wie das Anziehen oder Wickeln des Kindes. Die anderen Kinder in der Gruppe sind ebenfalls ein wichtiger Bestandteil des Eingewöhnungsprozesses. Sie geben dem neuen Kind eine Sicherheit, auf die es sich verlassen kann.

#### **4. Vertrauensphase**

Die vierte Phase beginnt in der dritten Woche. Zu diesem Zeitpunkt sollte das Kind Vertrauen in die neue Umgebung gefasst haben und bereit für die erste Trennung sein. Dazu verabschieden sich die Eltern für 30 bis 60 Minuten. Die Trennung wird hier jedoch erst dann unterbrochen, wenn sich das Kind beruhigt hat. Die Trennung wird für die angegebene Zeit aufrechterhalten und das Elternteil kehrt erst danach zurück. Wenn die Trennung gut funktioniert, wird die Zeit in den nächsten Tagen schrittweise verlängert.

#### **5. Reflexionsphase oder Bewertungsphase**

In der letzten Eingewöhnungsphase des Münchner Modells wird die Eingewöhnungszeit im Gespräch mit den Eltern ausgewertet. Die KТПP können den Eltern auch Empfehlungen geben. Das Gespräch und seine Ergebnisse sollten schriftlich festgehalten werden.

Zum Wohle des Kindes richtet sich die Eingewöhnungsphase primär nach den Bedürfnissen des Kindes und nicht der Eltern. Planen Sie Ihre Beschäftigung so, dass die Eingewöhnungsphase ohne Unterbrechungen, Stress und Anspannung abläuft und so lange dauert, wie Ihr Kind sie braucht.

## **10.2. Abschied**

Dann kommt die Zeit, dass Ihr Kind den nächsten großen Schritt in seinem sozialen Leben macht. Die Wundertal-Zeit ist vorbei und es ist an der Zeit, dass Ihr Kind in die Kita wechselt. Es ist jetzt groß genug, um dies zu tun. Wir haben uns angefreundet, viel gelernt, eine Menge Spaß gehabt und viele wichtige Momente gemeinsam erlebt und genossen. Viele dieser Momente werden in einem individuellem Portfolio gesammelt, das das Kind als Andenken erhält. Seine Leistungen und Entwicklungsschritte werden dokumentiert und den Eltern rechtzeitig mitgeteilt, so dass sie ihre Entwicklungsfortschritte im Laufe der Zeit in Wundertal verfolgen können. Ein Abschied ist immer traurig, aber wir werden eine kleine Abschiedsfeier daraus machen, die zeigt, dass das Kind uns immer besuchen kann. Der Abschied eines jeden Kindes wird rechtzeitig besprochen und geplant. Am letzten Betreuungstag feiere ich mit den Kindern zusammen ein kleines Abschiedsfest.

Es ist jederzeit herzlich eingeladen, uns zu besuchen!



## 11. Beziehungspartnerschaft mit den Eltern

- Eltern werden täglich mithilfe von Tür- und Angelgespräche über den Tag informiert.
- Die Eltern sind immer eingeladen, an unseren Festen im Wundertal teilzunehmen oder als Gäste anwesend zu sein.
- Eltern können jederzeit ihr Lob und Kritik als einen Brief in den Briefkasten werfen, wenn sie anonym bleiben möchten.
- Auf Wunsch der Eltern und mit ihrer schriftlichen Zustimmung kann ich das Kind von Zeit zu Zeit während des Tages fotografieren. Auf diese Weise kann ich besondere Momente festhalten und ein wunderschönes Portfolio über die Entwicklung des Kindes während seiner Zeit im Wundertal zusammenstellen.
- Aus diesen Fotos sowie aus den Zeichnungen und anderen Kunstwerken des Kindes erstelle ich eine Mappe, die bei der Abschlussfeier verschenkt wird.
- Ich mache ständig schriftliche Beobachtungen und führe die entsprechende Dokumentation, die es den Eltern ermöglicht, zweimal im Jahr die Kompetenzkarte ihres Kindes zu erhalten.
- Auf der Grundlage meiner Beobachtungen führe ich auf Wunsch der Eltern regelmäßig einmal im Monat einen Termin mit ihnen durch, der im Voraus geplant wird. Bei diesen Treffen beschreibe ich das Verhalten, die Kompetenzen und die Entwicklung des Kindes im letzten Zeitraum und beantworte die Fragen der Eltern.



\* Die Zeichnungen wurden von Artem Ilin (meinem Sohn) speziell für dieses Konzept angefertigt

\* Das Foto ist privat

\* Die Zitate stammen aus öffentlich zugänglichen Quellen im Internet:

1. <https://www.aphorismen.de/zitat/15152>
2. <https://gutezitate.com/zitat/109253>
3. <https://www.stephan-hoesl.com/aktuelles/2019/wie-die-welt-von-morgen-aussehen-wird-haengt-in-groessem-mass-von-der-einbildungskraft-jener-ab-die-gerade-jetzt-lesen-lernen>
4. <https://www.evasspielraum.at/ueber-emmi-pickler>
5. <https://www.evasspielraum.at/ueber-emmi-pickler>
6. [https://www.montessori-muenster.org/montessori-p%C3%A4dagogik/die-p%C3%A4dagogik/die-rolle-des-lehrerteams/#:~:text=Er%20muss%20passiv%20werden%2C%20damit,\(Montessori%201985%2C%2021\).](https://www.montessori-muenster.org/montessori-p%C3%A4dagogik/die-p%C3%A4dagogik/die-rolle-des-lehrerteams/#:~:text=Er%20muss%20passiv%20werden%2C%20damit,(Montessori%201985%2C%2021).)